

## **PRESSEMITTEILUNG**

**Mettmann, 21. November 2013**

### **An die Presse in der Stadt und im Kreis Mettmann**

#### **Stadt Mettmann und SKFM Mettmann e.V. zeigen gemeinsam Flagge - Blaue Fahne gegen Gewalt auch in Mettmann**

25 Jahre SKFM Mettmann e.V.: Damit verbunden sind auch 20 Jahre Frauenhaus und 10 Jahre Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, deren Trägerschaft der SKFM für alle 10 Städte des Kreises Mettmann verantwortet. Sicher kein Grund zu feiern - besteht der Bedarf an diesen Einrichtungen zum Schutz vor häuslicher Gewalt doch unverändert fort.

In Deutschland und weltweit birgt das eigene Zuhause für Frauen das höchste Gewaltrisiko. Rund 500 Fälle wurden allein im vergangenen Jahr den SKFM-Einrichtungen zum Schutz vor häuslicher Gewalt gemeldet. Die Zahlen zeigen: Diese Ausprägung von Gewalt ist kein Randproblem.

Immer mitbetroffen: die Kinder und Jugendlichen, die in der Familie leben. Fast immer müssen sie die Gewalt aus unmittelbarer Nähe miterleben. Mögliche Reaktionen sind eine Reihe psychosomatischer Symptome, Konzentrations- und Lernschwierigkeiten und soziale Auffälligkeit. Vor allem aber bestehe ein hohes Risiko, die Beziehungsmuster der Eltern zu übernehmen, erklärt die SKFM-Bereichsleiterin Rita Rüttger: „Die Mädchen suchen sich oftmals gewaltbereite Partner, die Jungen laufen Gefahr selbst gewalttätig zu werden.“

„Kinder sind unsere Zukunft. Sie bestimmen den Weg, den unsere Gesellschaft künftig gehen wird“, betont Lilo Löffler. Und wohin dieser Weg führe, hänge entscheidend von der Unterstützung und den Chancen ab, die jungen Menschen zuteil werden, ergänzt die SKFM-Geschäftsführerin. Insbesondere die von häuslicher Gewalt betroffenen Kinder benötigen Schutz und Hilfe.

Es geht darum, in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft das Bewusstsein zu wecken, dass häusliche Gewalt die gesamte Gesellschaft betrifft und alle angeht. Der Kooperation aller Institutionen, die mit dieser Form der Gewalt konfrontiert werden – sowohl mit den Opfern als auch mit den Tätern, kommt dabei entscheidende Bedeutung zu.

Die **Stadt Mettmann** und der **SKFM Mettmann e.V.** beziehen gemeinsam entschiedene Stellung gegen jegliche Form von Gewalt. Als sichtbares Zeichen wird am 25. November vor dem Rathaus der Stadt Mettmann die blaue Fahne wehen mit der Aufschrift „Frei leben – ohne Gewalt“.

Bereits im Vorfeld werden im Rahmen einer gemeinsamen Aktion der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Mettmann und mit Unterstützung von Bäckereien und der Tafel in Mettmann Brötchentüten in Umlauf gebracht. „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ – neben dem Namen der Kampagne sind die Tüten mit Notrufnummern für betroffene Frauen bedruckt.

*Blauere Fahnen, eine Botschaft: „Frei leben – ohne Gewalt“. Am 25. November, dem von den Vereinten Nationen anerkannten „Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“, setzen die Fahnen von TERRE DES FEMMES ein sichtbares Zeichen.*



Foto: Michael Lietzow/Stadt Mettmann

**SKFM-Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt**

**Tel. 02104 1419-221**

**[interventionsstelle@skfm-mettmann.de](mailto:interventionsstelle@skfm-mettmann.de)**

**SKFM-Frauen- und Kinderschutzhaus**

**Tel. 02104 92 22 20 (Tag + Nacht)**

**[frauenhaus@skfm-mettmann.de](mailto:frauenhaus@skfm-mettmann.de)**

SKFM Mettmann e.V.  
Neanderstr. 68-72  
40822 Mettmann

*Anfragen an:*

Lilo Löffler

Geschäftsführerin

Tel. 02104 1419-110

[geschaeftsstelle@skfm-mettmann.de](mailto:geschaeftsstelle@skfm-mettmann.de)

Der SKFM Mettmann e.V. engagiert sich seit seiner Gründung 1988 mit aktuell 146 Mitarbeitern für Menschen in seelischer oder existentieller Not. Umfassende Hilfen leistet der SKFM im Rahmen der Einrichtungen zum Schutz vor häuslicher Gewalt, wie z.B. der Interventionsstelle und dem Frauenhaus, sowie der Schwangerschafts- und Väterberatung esperanza im gesamten Kreis Mettmann. Als Träger des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) für Mettmann, Erkrath und Haan begleitet und unterstützt der gemeinnützige Verein psychisch erkrankte Menschen. In Mettmann und Wülfrath fördert der SKFM die Beschäftigung und Qualifizierung Arbeitsloser und führt mehr als 200 gesetzliche Betreuungen in seiner Funktion als anerkannter Betreuungsverein. Die 2008 gegründete SKFM Mettmann-Wülfrath gGmbH verwirklicht in beiden Städten Angebote im Rahmen der Konzepte „Verlässliche Grundschule“ und „OGATA“. Als erster Baustein des Konzeptes ‚Frühe Hilfen‘ hat sich das Eltern-Café MeKi des SKFM in Kooperation mit dem Caritasverband etabliert. Die Erweiterung mit Familienhebammen und –paten stärkt die umfassende und effektive Präventionsarbeit des SKFM für junge Familien in Mettmann. (Stand 11.2013)